

## **Expedition zum Cho Oyu (8201 m) 2014, Nordwestflanke, ohne künstlichen Sauerstoff**

Der Aufbruch in die Berge rückte immer näher. Zuerst ging es mit dem Bus Richtung Tibet: Die letzten Tage lasse ich nun Revue passieren - nach einem relativ angenehmen Flug erkundete ich die Gegend außerhalb Kathmandus joggend um noch ein letztes Training zu absolvieren. Den Namen der Expedition durfte ich bestimmen - "No O<sub>2</sub> Expedition", also keinen künstlichen Sauerstoff während der Besteigung zu benutzen; nur für den Notfall.

Dafür war extra ein Mitarbeiter namens Jeevan Shrestha in unser "Hotel Vaishali" gekommen, der u. a. für die 93-jährige Himalaja-Chronistin Elizabeth Hawley sämtliche Besteigungen dokumentiert, die unter [www.himalayandatabase.com](http://www.himalayandatabase.com) abrufbar sind.

Vergangenen Mittwochmorgen besuchten wir einen Lama in Kathmandu, um uns noch den Segen für die Expedition zu holen - denn letzten Donnerstag ging es zuerst per Bus nach Kodari (720 m); von dort dann drei Stunden zu Fuß, da vor ca. einem Monat eine riesige Geröll- und Schlammlawine niederging, die 150 Menschen das Leben kostete. Dabei wurde ein Fluss so aufgestaut, dass sich daraus ein See gebildet, und viele Häuser unter sich begraben hatte. Wir mussten somit die Stelle am gegenüberliegenden Hang (nun Seeseite) umgehen.

Nun über die Grenze von Nepal nach Tibet (politisch gehörig zu China) nach Zhangmu (2100 m).

Nach einer weiteren Nacht ging es am Freitag mit einem Kleinbus nach Naylam (3700 m). Den restlichen Tag nutzten wir für eine kleine Wanderung auf einen nahegelegenen Hügel auf ca. 3800 m. Nun befinde ich mich heute, am Samstag, in einem dortigen Internet-Cafe, da zwei Nächte dafür eingeplant waren. Dabei steckt bei mir schon die heutige, längere Wanderung in den Knochen, bei der wir diesmal auf der anderen Talseite bis zu einem namenlosen Gipfel auf ca. 4200 m gekommen sind.

Am nächsten Tag fuhren wir über den höchstgelegenen, befahrbaren Pass der Welt: Lam Thong Lha Pass (5126 m) nach Tingri (4410 m). Dann tags darauf machten wir eine Wanderung außerhalb Tingris auf einen Hügel auf ca. 4700 m.

Am 09.09. ging es von Tingri per Jeep zum CBC (Chinese Base Camp) auf ca. 4930 m. Am nächsten Tag liefen wir zum Akklimatisieren taleinwärts rechter Hand auf einen Hügel bis ca. 5430 m.

Am 11.09. ging es vom CBC zum sogenannten MBC (Middle Base Camp) (5330 m). Endgültig ging es einen Tag später zum ABC (Advanced Base Camp), vorgeschobenen Basislager (5640 m), wo uns bereits eine Zeltstadt erwartete.

Für den Tag am 13.09. war ein Ruhetag eingeplant. Am 14.09. fand eine sogenannte Puja im ABC statt, eine Art milde stimmen der Berggötter für die Besteigung des Berges, sowie um Glück zu erhalten: Dabei tragen die angebrachten Gebetstexte auf den Gebetsfahnen per Wind diese zum Berg.

Die Tage zwischen 15.09. und 20.09. stand die Akklimatisierungsphase bevor: Wir stiegen auf und schliefen in unterschiedliche Höhenlagern, so in Lager 1 auf ca. 6430 m und in Camp 2 auf ca. 7050 m.

Dann endlich nach ein paar Ruhetagen und ein Warten auf Schönwetter ging es am 25.09. los, dem sogenannten Gipfelgang:

Wir erreichten am 27.09. Lager 2, von wo aus wir am 28.09. um 1 Uhr in der Nacht zum Gipfel aufbrachen. Diesen erreichten mein Climbing Sherpa und ich um 12 Uhr mittags,

wobei ich nicht ohne Stolz sagen kann, dass ich dabei keinen künstlichen Sauerstoff benutzt habe.

Zurück im Lager 2 um 17:15 Uhr. Nach einer weiteren Nacht dort, am nächsten Tag zurück zum ABC.

Die Rückreise nach Kathmandu geschah in den letzten Tagen, wo wir noch ein paar schöne Tage verbrachten, bis ich schlussendlich am 6. Oktober nach Deutschland zurückgeflogen bin.







09/2014: Im vorgeschobenen  
Basislager (5700 m) / Cho Oyu  
Expedition (8201 m)



09/2014: Traum verwirklicht -  
Gipfel / Cho Oyu Expedition  
(8201 m)